1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 36 Erscheint 14-tägig 16.08.1982

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 03.08.1982

In der Türkei gibt es 32.053 verheiratete und 12.508 verwitwete Kinder zwischen 12 und 14 Jahren

Nach Auskunft des staatlichen Statistikinstitutes sind 65,81% der Bevölkerung unseres Landes unter 30 Jahre. 6,92 % sind älter als 60 Jahre. Das bedeutet ein Durchschnittsalter von 25 Jahren. Im Vergleich zu den entwikkelten Ländern liegt dort ein Schnitt von 48 bis 56 Jahren vor.
In unserem Land sind insgesamt knapp 19 Millionen Menschen verheiratet. Hiervon entfallen 32.052 auf Kinder zwischen 12 und 14 Jahren. Ca. eindreiviertel Millionen Menschen sind geschieden oder verwitwet. Hiervon sind 9.870 männliche und 2.638 weibliche Kinder.

Cumhuriyet vom 02.08.1982

Von 64 Mitglieder wollen 46 eine Änderung des Entwurfes

Von 64 Mitgliedern der Beratenden Versammlung, die um ihre Meinung zu dem Verfassungsentwurf gefragt wurden, äußerten sich 46 in der Weise, daß sie Änderungen in der Verfassung vornehmen wollten. Hiervon lehnen 15 den Entwurf vollkommen ab und weitere 31 wollen wesentliche Änderungen haben. 14 Mitglieder akzeptierten den Entwurf in seiner vorliegenden Fassung und 4 Mitglieder haben sich nicht geäußert.

Rapor vom 03.08.1982

67,7 % der Mitglieder in der Beratenden Versammlung wollen eine Änderung des Entwurfes

Es wird nach den neuesten Erhebungen damit gerechnet, daß der Verfassungsentwurf abgeändert wird, daß aber an dem Kern der Verfassung nicht gerührt wird. Hierzu wurde die Meinung von 65 Mitgliedern der Beratenden Versammlung eingeholt. Das bedeutet einen Anteil von 40,9 %, wenn man bedenkt, daß für den Minister Ahmet Samsunlu noch kein Ersatz in der Beratenden Versammlung geschaffen und sie derzeit mit 159 Mitgliedern arbeitet.
Eine prozentuale Aufteilung der befragten Personen und ihren Ansichten ergibt folgendes Bild:

- keine Änderung	26,1 %
- Änderung	67,7 %
- komplette Änderung	10,8 %
- Änderung im Kern	21,5 %
- formale Änderung	35,4 %
- keine Äußerung	6,2 %

Hürriyet vom 03.08.1982

Prof. Aldikacti: 'Kritiker an mir und dem Entwurf sind alle dumm'

In unserer Türkei, die sich Schritt für Schritt auf ein demokratisches Regime zubewegt, ist der Vorsitzende der Verfassungskommission in der Beratenden Versammlung, Prof. Orhan Aldikacti, eine Person, um die in letzter Zeit sehr viel diskutiert wird und die den Zorn einiger Kreise auf sich gezogen hat. Wir haben ihn in seinem Zimmer in der Beratenden Versammlung zu einem Interview aufgesucht und ihn dort zusammen mit dem Generalsekretär der Arbeitgebervereinigung und Mitglied der Verfassungskommission, Rafet Ibrahimoglu, angetroffen.
Wider Erwarten machte Prof. Aldikacti einen sehr fröhlichen Eindruck, vielleicht sogar noch fröhlicher als an dem Tage, als er den Verfassungsentwurf bekannt gab. Wir betonten, daß wir uns darüber freuten, daß er zusammen mit einem seiner Kritiker so friedlich zusammen sitze.
Im gleichen Augenblick floh seine Fröhlichkeit und er erwiderte:
'Nein, nein. Jeder irrt sich an diesem Punkt. Es ist nicht wahr, daß wir den Entwurf mit dem verehrten Ibrahimoglu zusammen entworfen haben. Alle Kommissionsmitglieder haben sich dabei abgemüht. Außerdem kenne ich Herrn Ibrahimoglu erst, seit er Mitglied der Kommission ist.'
Neben einer Reihe von Detailfragen antwortete Prof. Orhan Aldikacti auf unsere Fragen nach der Vielzahl von Kritiken folgendermaßen:
'Die Angriffe auf mich und den Verfassungsentwurf haben mich nicht getroffen. Wir wußten, daß so etwas passieren würde. Das Seltsame und Überraschende daran aber ist, daß diejenigen, die mich verdammen und kritisieren, alle dumm sind und nichts von der Verfassung verstehen. Sie bringen einen zum Lachen. Selbst in der Zeitung, in der ich mal gearbeitet habe, sind solche Kritiken zu lesen gewesen. Ich habe lauthals gelacht. Sie wissen nichts über die Verfassung, wenn sie schreiben , ob so die Freiheiten aussehe.'

Hürriyet vom 06.08.1982

UNERHÖRT, Aldikacti leugnet seine Worte

Wie wir erfahren haben, hat der Vorsitzende der Verfassungskommission in der Beratenden Versammlung, Prof. Aldikacti, ein Schreiben an dem schwarzen Brett der Beratenden Versammlung aufgehängt, in dem er die Bezeichnung 'dumm' für seine Kritiker nie gesagt haben will. Dabei steht aber fest, daß unser Reporter, Ali Utku, zusammen mit dem Fotoreporter Mustafa Bozdemir diese Worte im Beisein von Rafet Ibrahimoglu gehört haben und das gesamte Interview vom 29.07.82 auch auf Band aufgenommen haben. Aus diesem Band geht eindeutig hervor, daß die Worte gefallen sind. Viele Mitglie-

der der Beratenden Versammlung haben den Versuch, die Realität zu leugnen, verurteilt.

Tercüman vom 06.08.1982

Der NSR hat die Dekrete 52 und 65 aufgehoben

Mit dem Dekret-Nr. 70 hat der Nationale Sicherheitsrat die Dekrete Nr. 52 und 65 aufgehoben und eine neue Regelung eingeführt. In dem Dekret heißt es, daß man die neue Regelung eingeführt hat, um die Diskussion über die neue Verfassung auf einer gesunden Basis durchzuführen. Nach den neuen Bestimmungen bleiben folgende Verbote weiter bestehen:
- Auflösung aller politischen Parteien und Verbot ihrer Betätigung
- Auseinandersetzung zwischen den ehemaligen Politikern
- Diskussion der Bestimmungen und Verbote der Kriegsrechtskommandantur
- Außerungen in Bezug auf öffentliche Gerichtsverfahren
- Vorsitzende, stellvertretende Vorsitzende, Generalsekretäre und Mitglieder der Generalvorstände der ehemaligen politischen Parteien, sowie solche Politiker, gegen die ein Verfahren läuft oder die eine Strafe verbüßen, dürfen sich weder zu der neuen Verfassung noch zu der Vergangenheit oder Zukunft der politischen und juristischen Situation im Lande äußern.

Cumhuriyet vom 06.08.1982

'Mutige Verfassung'

In der gestrigen Sitzung der Beratenden Versammlung meldeten sich die Mitglieder Ertugrul Zekai Okte, zentraler Abgeordneter, Muzaffer Ender, Vertreter aus Kirklareli, Özer Gürbüz, Vertreter aus Sinop und Ibrahim Göktepe, Vertreter aus Icel zur Verfassung zu Wort. Zusammen mit dem zentralen Abgeordneten Mehmet Hazer verteidigten Okte und Hazer den Verfassungsentwurf, während Gürbüz die Verfassung kritisierte und Göktepe einige Bedenken gegen gewisse Artikel hatte. Im wesentlichen sagten die Vertreter folgendes:
Ertugrul Zekai Ökte: Die politische Macht liegt allein in den Händen des Staatspräsidenten. Wenn wir dieses System durch die Verfassung einführen, soll der Staatspräsident durch das Volk gewählt werden.
Muzaffer Ender. Wir stellen mit Zufriedenheit fest, daß die neue Verfassung auf den Prinzipien des kemalistischen Nationalismus aufbaut.
Özer Gürbüz: Es wurde zu scharfen Maßnahmen gegriffen, die in der Gesellschaft neue Wunden öffnen wird und neue Krisen heraufbeschwört.
Mehmet Hazer: In der neuen Verfassung wird nicht jeder das finden, was er sucht. Aber man kann den Kern der Demokratie wiederfinden.
Ibrahim Göktepe: Der Entwurf bringt den Ministerpräsidenten in eine Situation, in der er sich täglich mit neuen Problemen konfrontiert sieht. Dem Staatspräsidenten dürfen keine Befugnisse der Kontrolle des Ministerpräsidenten übergeben werden.

Cumhuriyet vom 07.08.1982

Evren wohnte den Beratungen über die Verfassung bei

Bei den gestrigen Beratungen über den neuen Verfassungsentwurf trafen um 14.30 Uhr der Vorsitzende des Nationalen Sicherheitsrates, Kenan Evren, zusammen mit den anderen Mitglieder ein, um den Beratungen beizuwohnen. Bei ihrem Eintreffen erhoben sich die Mitglieder der Beratenden Versammlung sowie die Gäste von ihren Plätzen und spendeten den Generälen Applaus. Das zentral ernannte Mitglied der Beratenden Versammlung, Ismail Arar, setzte sodann seine Rede fort. Es konnte beobachtet werden, daß General Evren während dieser Rede, die sich kritisch mit dem Entwurf auseinandersetzte, Notizen machte.
Um 16.20 Uhr wurden die Mitglieder des Nationalen Sicherheitsrates wieder mit Applaus verabschiedet.

Cumhuriyet vom 10.08.1982

Ehemaliger Abgeordneter der AP, Sebati Ataman: 'Ich stimme für die Verfassung'

Sebati Ataman, der in der Zeit der Regierung der Demokratischen Partei (DP) Minister war und später Abgeordneter der AP für die Provinz Ankara wurde, stellte die Behauptung auf, daß die Kritiken an dem Verfassungsentwurf auf Fehlinterpretationen beruhten. Bezüglich der Beschneidung der Menschen- und Grundrechte meinte Ataman, daß man damit verhindern wolle, daß durch ein Ausnutzen dieser Rechte, der Staat wieder an den Rand des Abgrundes gebracht werde. Er räumte allerdings ein, daß bei der Beschneidung der Meinungs- und Pressefreiheit der Bogen ein wenig überspannt wurde und es hier einige Korrekturen geben müsse.
Bezüglich der Rechte der Arbeiter und der entsprechenden Artikel meinte Ataman, daß es in der Türkei keine proletarische und kapitalistische Klasse wie in den westlichen Ländern gebe und die Arbeiter nicht durch den Staat oder die Unternehmer, sondern die professionellen Gewerkschafter ausgebeutet werden.

Cumhuriyet vom 12.08.1982

Was sagten sie zur Verfassung?

Nach der Aufhebung der Beschlüsse mit der Nummer 52 und 65 haben sich jetzt die ersten ehemaligen Politiker mit ihren Ansichten zu dem Verfassungsentwurf zu Wort gemeldet. Wir werden mit der Veröffentlichung dieser Stellungnahmen beginnen.
Aytekin Kotil: Der ehemalige Oberbürgermeister von Istanbul, Aytekin Kotil vertritt die Meinung, daß man an den Grundrechten und -freiheiten der alten Verfassung nicht rütteln sollte. Insbesondere machte er folgende Ausführungen: ' Es fällt auf, daß in der Verfassung ein Mißtrauen gegen gewählte Organe und gewählte Personen herrscht. Obwohl auf der einen Seite eine fast grenzenlose Verantwortung übernommen wird, werden auf der anderen Seite die Befugnisse sehr stark beschnitten. Nach jeder Krisensituation ergibt sich so etwas wie eine Reaktion darauf. Die Verfassung ist auch ein Produkt davon. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, daß solche reaktiven Verfassungen immer zu neuen Krisen geführt haben. Es scheint ein angemessenerer Weg zu sein, wenn man unter der Berücksichtigung der bis heute gemachten Kritiken zu einer neuen Formulierung kommt.
Celal Yardimci: Der ehemalige Abgeordnete von Istanbul, Celal Yardimci, begrüßt die neuen Betsimmungen zu den Menschenrechten und -freiheiten und meint, daß die

Kritiken daran im wesentlichen von den Personen und Einrichtungen kommen, die die Wurzel des linken Anarchismus gewesen seien. Er räumte ein, daß sein Wunsch nach Verbot von Streiks und Aussperrung, wohl nicht mit der sozialen Realität übereinstimme. Er findet außerdem, daß der Staatsberatungsrat eine überflüssige Einrichtung sei. Seiner Meinung nach gehe es wohl nur darum, einigen Personen Arbeit zu beschaffen.
Hayri Mumcuoglu: Der ehemalige Senator von Tekirdag, Wohnungsbau- und Justizminister Hayri Mumcuoglu äußerte seine Zufriedenheit über die Aufhebung der Dekrete Nr. 52 und 65 und meinte zu dem Verfassungsentwurf, daß dieser niemals den Willen des türkischen Volkes widerspiegeln könne. Er äußerte die Hoffnung, daß dieser Entwurf bei den Beratungen in der Versammlung geändert wird und schloß sich damit auch den Kritiken aus den Reihen der Mitglieder der Beratenden Versammlung an.

Hürriyet vom 02.08.1982

4.415 afghanische Flüchtlinge werden türkische Staatsbürger

Am 3. August wird von den Flughäfen Ravalpindi und Karatschi aus Pakistan damit begonnen, insgesamt 4.415 Flüchtlinge aus Afghanistan in die Türkei zu schaffen. 64 von ihnen kommen durch eigene Mittel. Diese Flüchtlinge werden die türkische Staatsbürgerschaft erhalten.
In einem Sonderinterview, das der Vorsitzende des Korrdiniationsausschußes für die afghanischen Flüchtlinge, Kemal Yalcin, Hürriyet gab, sagte er: 'Die Kinder der Flüchtlinge werden in die türkischen Schulen aufgenommen. Für die Erwachsenen, die nicht lesen und schreiben können, werden spezielle Türkisch-Kurse eingerichtet.'

Tercüman vom 05.08.1982

HERZLICH WILLKOMMEN

Der erste Stamm von Afghanen, die nach der Besetzung ihres Landes vor der russischen Besetzung nach Pakistan geflohen sind, ist gestern in Adana eingetroffen. Die Afghanen türkischer Abstammung, die zum großen Teil türkisch sprechen, wurden mit einer Zeremonie empfangen. Die Flüchtlinge, die aus den türkmenischen Familien Özbek, Kirgiz und Kazak stammen, konnten ihre Begeisterung nicht verbergen und küßten als Erstes nach dem Ausstieg aus dem Flugzeug den Boden und öffneten ihre Hände zum Gebet.
Es fiel auf, daß die Flüchtlinge ihre türkischen Gewohnheiten sorgfältig beibehalten haben und die Haare und Gesichter der Frauen verdeckt hielten.
Der Transport der insgesamt 4.351 afghanischen Flüchtlinge wird bis zum 25. August abgeschlossen sein.

Cumhuriyet vom 06.08.1982

Zweite afghanische Stamm eingetroffen

Gestern kam der zweite afghanische Flüchtlingsstamm mit 302 Personen, unter ihnen 45 Kinder zwischen 2 und 12 Jahren und 30 Babys im Alter von 0-2 Jahren mit einem Flugzeug der pakistanischen Luftfahrtsgesellschaft auf dem Flughafen von Adana an.
Man konnte beobachten, daß es vielen der Ankömmlinge sehr schlecht ging. Viele mußten auf dem Rücken getragen werden. Bei den Kindern wurden Masern und Flöhe festgestellt, während die Erwachsenen hauptsächlich an der Haut und Tuberkulose erkrankt waren.
Die Flüchtlinge wurden zunächst in Übergangsheim gebracht, von wo sie an den nächsten Tagen zu ihren Bestimmungsorten in den Provinzen Hatay, Van, Kirsehir und Tokat gebracht werden.

Cumhuriyet vom 12.08.1982

Es gibt keine Provinz mehr mit Ausgehverbot

Das Ausgehverbot, daß am 12. September 1980 über die ganze Türkei verhängt worden war, ist periodenweise aufgehoben worden. Nachdem am 4. August das Ausgehverbot in Ankara aufgehoben worden war, hatte es nur noch in Izmir und Usak bestanden. Auch hier wurde das Ausgehverbot vorgestern aufgehoben, so daß es keine Provinz mit Ausgehverbot mehr gibt.

Wirtschaft

Hürriyet vom 4.8.1982

" Eine dreiköpfige Familie, die keine Wohnungsmiete zahlt, kann mit 43.400 TL auskommen "

In Untersuchungen wurde festgestellt, daß diejenigen, die keine eigene Wohnung haben, im Monat mit rund 50-60.000 Lira leben können. Die Rentner, die früher Arbeiter oder Angestellte waren, könnten von ihren Renten nicht leben, wenn sie sich nicht zusätzlich Geld beschaffen würden.
Wenn man bedenkt, daß ein Angestellter im Monat im Durchschnitt 15.000 TL bekommt, dann wird es klar, daß dieser Angestellte nur schwer durchkommt, wenn seine Frau nicht mitarbeitet.
" Wofür und was man bezahlt? "
Eine dreiköpfige Familie muß die unten angegebenen Gelder ausgeben, um um ein normales Leben führen zu können:

Artikel	Ausgaben pro Monat (durchschnittl.)
Heizkosten	7.500 TL
Strom u.Gas	3.000 TL
Telefon	1.000 TL
Zeitung	600 TL
Kleidung etc.	5.000 TL
Fahrgeld	4.500 TL
Zigaretten	1.800 TL
Lebensmittel	20.000 TL
Insgesamt	43.400 TL

Rapor vom 27.7.1982

" Nach Angaben des DIE wird die Inflationsrate im Jahre 1982 25,6% betragen "

Dem Staatlichen Statistikinstitut zufolge wird die Inflationsgeschwindigkeit im Jahre 1982 25,6% erreichen.
In der ersten Schätzung des Nationaleinkommens wird errechnet, daß die Steigerung der Preise auf dem Binnenmarkt 27,0% erreichen wird. Beeinflußt werden die Preise allgemein durch die Auslandseinkünfte, die sich in der Weise auswirken, daß sie das Niveau auf 25,6%drücken.
In der Industrie liegt die Preissteigerung bei 30,4%, wohingegen in der Landwirtschaft eine Steigerung um 19,1% vorliegt.
Die höchste Preissteigerung verwirklicht sich mit 35,4% bei den staatlichen Dienstleistungsunternehmen.

Cumhuriyet vom 10.8.1982

11 öffentliche Einrichtungen stoppten die Produktion

11 öffentliche Einrichtungen in der Türkei stoppten aus Gründen wie Finanzprobleme etc. entweder die Produktion oder schränkten sie ein.
Betroffen hiervon sind 2 Firmen der Düngerindustrie, 2 Textilfirmen, 2 Metallfirmen, 2 Firmen der Lebensmittelbranche, 1 Textilfirma, 1 Wohnungsbauunternehmen, und 1 Konservenfabrik.

Rapor vom 10.8.1982

Die Nettokapitalerhöhung der Gesellschaften überschritt in 7 Monaten 190 Milliarden Lira

In der Zeit von Januar bis Juli dieses Jahres erreichte die Zahl der aufgelösten Gesellschaften 1.833. In der gleichen Zeit erhöhte sich die Kapitalerhöhung um 147% verglichen mit dem Vorjahr und erreichte 141,423 Milliarden Lira. Die Zahl der Neugründungen von Gesellschaften stieg um 29% und erreichte 5.422.

Rapor vom 10.8.1982

" Ein neues Erdölgesetz ist für die Volkswirtschaft notwendig "

Der ehemalige Minister für Energie und Rohstoffquellen, Serbülent Bingöl, sagte, daß es für die Volkswirtschaft vorteilhaft sei, ein neues Rohölgesetz zu haben, daß die Begleichung der Ölausgaben in Höhe von 3-4 Millionen Dollar laufend nicht möglich sei und es deshalb notwendig sei, Öl zu finden.
Er wies darauf hin, daß die Arbeiten zur Ölsuche hohe Werte erfordere und es eine Illusion sei, zu denken, daß man dieses aus eigener Kraft tun könne.

Bingöl sagte im Einzelnen:
" Die Ölsuche beginnt mit der Kartenauswertung und setzt sich fort mit langen geologischen und geophysschen Untersuchungen. Nach den Untersuchungen folgen die Sondierungsarbeiten. Da sich an der Oberfläche kein Öl mehr befindet, ist es notwendig, Bohrlöcher bis zu einer Tiefe von 7.000 Metern zu bohren. Ein Bohrloch kostet heute 1 Million Dollar. Dazu kommt noch, daß die Wahrscheinlichkeit, Öl zu finden, 50% beträgt.
Auf der anderen Seite läuft die Welt hinter neuen Technologien her. Beispielsweise erhält die Sovietunion, die 10% der Weltölreserven besitzt, aus dem Westen die Technologie. Es ist eine Illusion, sowohl gesehen von den Investitionen als auch von der Technologie, zu denken, ein Land können sich selbst genügen. Ich denke, daß neue Ölgesetz bringt die Möglichkeit, von Potentialen in den Händen der ausländischen Gesellschaften Nutzen zu ziehen. "

Rapor vom 30.7.1982

Das Devisendefizit hat sich, gemessen am letzten Jahr um 20% verringert

In der Zeit von Januar bis April diesen Jahres gingen auf die Konten der Zentralbank und der anderen Handelsbanken Deviseneinnahmen in Höhe von 3,8 Milliarden Dollar; die Devisenausgaben betrugen in dieser Zeit 4,18 Milliarden Dollar. Hieraus ergibt sich ein Defizit in Höhe von 382 Millionen Dollar.
Den angestellten Berechnungen zufolge wies das Defizit verglichen mit dem Betrag des Vorjahres in Höhe von 467 Millionen Dollar in der gleichen Zeit eine Verringerung von 20% auf.

Rapor vom 4.8.1982

Dem IWF wurde eine neue Absichtserklärung geschickt

Der Finanzminister Adnan Baser Kafaoglu unterbreitete dem IWF eine neue Absichtserklärung. Diese wurde am 20. Juli 1982 nach Amerika geschickt. Sie enthält die genauen Einzelheiten der Wirtschaftpolitik, die der neue Minister verfolgen wird.
Erstellt worden war die Erklärung noch vom alten Finanzminister Erdem nach den Juni-Konsultationen mit dem IWF.
Der Vorstand des IWF wird sich am 26.August mit diesem Brief beschäftigen. Hier wird ein Beschluß darüber gefaßt werden, ob die Türkei die zweite Kreditscheibe für das Jahr 1982 erhält oder nicht. Für den Fall eines positiven Beschlusses wird die Türkei die Erlaubnsi zum Gebrauch von 120 Millionen Dollar erhalten.
Der Brief, der von Kafaoglu geschickt wurde, weicht in seinem Inhalt nicht von den Grundlinien der Beschlüsse vom 24. Januar ab. Er enthält nur eine genaueres Programm zur Überwindung wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Der Brief setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

* Die strenge Geldpolitik wird fortgeführt werden. Die jetzigen Zinsanwendungen werden andauern. Die Kredithähne werden kontrolliert geöffnet werden.
* Die täglichen Kursfestlegungen werden fortgesetzt. Zur Schließung des Zahlungsbilanzdefizits werden die Arbeiten zum Ausgleich des Wechselkurses andauern.
* Die Staatsbetriebe werden durch sichere Quellen finanziert werden. Die Staatssubventionen für unergie-

bige Staatsbetriebe werden aufgehoben.
* Das Steuersystem wird überprüft werden.
* Die Investitionen werden auf sicheren Quellen fußen. Um die Haushaltsdefizite zu beseitigen, werden die öffentlichen Ausgaben einer strengen Kontrolle unterworfen werden.

Cumhuriyet vom 10.08.1982

Bis heute haben nur Italien und die USA wegen einer Hilfe im Rahmen der OECD Anträge gestellt

Die seit 1979 an die Türkei geleisteten Hilfen im Rahmen der OECD haben sich für das Jahr 1982 hinausgezögert. Bis zu dem Stichtag am 31.07.82 hatten nur Italien mit 120 Millionen Dollar und die USA mit 300 Millionen Dollar Versprechungen für eine Hilfe an die Türkei gemacht. Die Bundesrepublik hatte nach 460 Millionen Mark im Jahre 1981 für das Jahr 1982 20 Millionen weniger in Aussicht gestellt; aber die politische Entwicklung hatte zu einer abwartenden Haltung im Parlament geführt. In diesem Jahr wird außerdem aufgrund der gespannten Haltung zwischen der Türkei und Europa das OECD Treffen erst im September stattfinden.

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Hürriyet vom 13.08.1982

Zwei Hinrichtungen

Die Vollstreckungen der Todesstrafe gegen Ali Bülent Orkan, der in Ankara-Etlik im Gebiet Piyangotepe ein Cafe beschossen und den Tod von sieben Menschen verursacht hatte, sowie gegen den Mörder seines Bruders und seiner Schwägerin, Veli Acar, wurden durch die Veröffentlichung im Amtsblatt Gesetz.

Dadurch hat sich die Zahl der Hinrichtugen seit dem 12.09.1980 auf 20 erhöht.

b) TODESSTRAFEN

Hürriyet vom 17.07.1982

4 rechte Aktionisten zum Tode verurteilt

In Antalya ging ein Prozeß gegen 27 Angeklagte der als Jugendorganisation der MHP bezeichneten Idealistenvereinigung ÜGD zu Ende. Wegen dreifachen Mordes, zwei versuchter Morde und weiteren Aktionen wurde der ehemalige Vorsitzende der ÜGD in Antalya, Sait Demirtekin und drei weitere Mitglieder, Osman Yilmaz, Mustafa Gülnar und Muhsin Kaya zum Tode verurteilt. 6 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 2 und 10 Jahren. In 2 Fällen entschied das Gericht auf Nichtzuständigkeit und 15 Angeklagte wurden freigelassen.

Hürriyet vom 18.07.1982

In Adana gab es 2 Todesurteile

Wegen vierfachen Mordes wurden die Angehörigen der ungesetzlichen Organisation 'Revolutionäre Befreiung' (DKÖ), Kenan Dogan und Mustafa Özdemir, zum Tode verurteilt. Der ebenfalls mit ihnen angeklagte Süleyman Gökceoglu wurde wegen Mitgliedschaft in einer illegalen Vereinigung, unerlaubten Waffenbesitzes und Benutzung zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Vor den Gerichten der Türkei wurden bis zum 12.08.82 insgesamt 149 Todesurteile ausgesprochen.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

04.07.1982	1 Rechter	in Ankara
05.07.1982	7 Rechte	in Izmir
19.07.1982	1 Linker	in Ankara
31.07.1982	6 Linke	in Erzurum
05.08.1982	1 Rechter	in Izmir

Vom 12.09.80 bis zum 12.08.1982 wurden vor den Kriegsgerichten der Türkei insgesamt 4.623 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 589 gegen Rechte).

d) PROZESSE

Tercüman vom 30.07.1982

Im DISK-Prozeß wurde noch ein Anwalt des Saales verwiesen

Im DISK-Prozeß wurde mit der Befragung des Generalsekretärs, Ahmet Fehmi Isiklar, fortgefahren. Bei der Befragung erhob Herr Isiklar Einspruch gegen die Protokollierung eines Wortes. Als der Richter darauf aufmerksam machte, daß das Protokoll nicht nach der Anweisung des Angeklagten angefertigt werde, forderte der Verteidiger Rasim Öz das Wort, ohne daß es ihm erteilt worden war. Er wurde verwarnt, daß er nicht schreien solle. Nach seiner Antwort, daß der Richter nicht schreien solle, wurde er daraufhin des Saales verwiesen.
Zusammen mit den schon vorher im Verfahren des Saales verwiesenen Anwälten Orhan Apaydin, Hasan Fehmi Günes, Turgut Kazan und Ercüment Tahiroglu ist Rasim Öz der fünfte Anwalt der im DISK-Verfahren des Saales verwiesen wurde.

Tercüman vom 06.08.1982

Fehmi Isiklar lehnte seine polizeiliche Aussage ab

Im Verfahren gegen DISK wurde mit der Befragung des Angeklagten Isiklar fortgefahren. Der Vorsitzende von DISK, Abdullah Bastürk, übergab dem Gericht ein Schreiben, in dem er eine Anklage des Vorsitzenden der Verfassungskommission, Orhan Aldikacti, wegen seiner Worte 'DISK gehört endlich der Vergangenheit an' forderte. Das Gericht lehnte eine Bearbeitung dieses Antrages ab, da es nicht die Anklage vertrete.

Der Generalsekretär von DISK, Ahmet Fehmi Isiklar, forderte sodann die Korrektur bestimmter Passagen in seiner Aussage. Diese Forderung wurde als Einmischung in die Methoden und Leitung des Verfahrens abgelehnt. Danach wurden die polizeilichen Aussagen von Isiklar verlesen. Fehmi Isiklar sagte daraufhin, daß er die vorher aufgenommenen Aussagen ablehne, da sie unter Folter und Druck zustande gekommen seien. Der Angeklagte Isiklar lehnte auch die Äußerung ab, daß Bastürk und seine Freunde im Begriff waren, eine sozialistische Partei zu gründen.

Cumhuriyet vom 06.08.1982

Staatsanwalt Gani: 'Isiklar kann jederzeit die Folterer finden und sie anzeigen'

Bei dem Verhör des Generalsekretärs von DISK, Fehmi Isiklar, wurden die Vernehmungsprotokolle vom 23.09. und 29.10.1980 verlesen. Als Isiklar daraufhin anmerkte, daß seine Aussage vom 29.10.1980 in dem Militärgefängnis Davutpasa unter Folter aufgenommen worden sei, wurde er weiter gefragt, welche der Aussagen 'erfoltert' wurden. Dabei wurden die Aussagen vom 30.10., 12.11. und 09.12.80 vorgehalten.
Isiklar sagte daraufhin, daß er 5 Tage und 5 Nächte lang gefoltert wurde und er die Aussagen unterschreiben mußte, ohne sie vorher gelesen zu haben. Wörtlich sagte er: Es wurden solche Foltermethoden angewandt, daß einem das Innere brannte, aber äußerlich keine Spuren zu sehen waren.' Nach jeder Folterung habe man versucht, ihn zu Anschuldigungen über bestimmte Personen wie Ahmet Isvan zu bewegen. Die Aussagen mußte er jedes Mal mit verbundenen Augen unterschreiben. Isiklar gab auch an, daß er eine Beschwerde an den Vernehmungsrichter und Staatsanwalt bei seiner Vernehmung eingereicht habe, daß diese Beschwerde aber inzwischen verschwunden sei.
Zu seiner richterlichen Vernehmung gab Isiklar an, daß diese so richtig sei. Er habe sich nicht sofort gestellt, weil er vor seiner Inhaftierung noch mit einigen Personen reden mußte. Die Polizei habe ihn auch nicht zusammen mit Hanife Jale Akdi in einem Hotelzimmer überrascht, sondern erst im Nachhinein ein Foto von ihnen beiden angefertigt.
Isiklar forderte, daß sein Beschwerdeschreiben über die Folterungen aufgefunden werden solle und eine Anzeige gegen die Folterer und ihre Befehlsgeber gemacht werden solle. Er selber kenne sie zwar nicht, das Gericht könne aber die Verantwortlichen herausfinden. Er könne die Folterer selber nur an ihren Stimmen erkennen, da er sie nie zu Gesicht bekommen habe.
Der Staatsanwalt Aytekin Gani Ataman stellte sich gegen diese Anträge, da seiner Meinung nach in den Aussagen keine Passagen seien, die auf eine erfolterte Aussage schließen ließen. Er stellte außerdem fest, daß ein Beschwerdeschreiben bezüglich der Folter nicht aus den Akten verschwinden könne. Der Angeklagte solle die Folterer herausfinden und sich dann über sie beschweren. Das Gericht lehnte den Antrag auf Entfernung der polizeilichen Vernehmungen aus der Akte ab. Außerdem seien sie nicht der Ort für eine Folterbeschwerde. Das durch den Angeklagten erneut zu den Akten gegebene Schreiben über Folterungen wurde an den Angeklagten zurückgegeben und ihm wurde mitgeteilt, daß es ihm frei stünde, die Folterer herauszufinden und sie anzuzeigen.

Cumhuriyet vom 04.08.1982

Verbot

Die in Gemlik herausgegebene Wochenzeitung 'Gemlik Körfezi' wurde durch die Kriegsrechtskommandantur bis zu einem neuen Befehl verboten.

Cumhuriyet vom 04.08.1982

3 Funktionäre der TIKP stellten sich

Die Vorstandsmitglieder der TIKP, Hasan Yalcin, Hüseyin Karanlik und Hüseyin Bülbül, stellten sich gestern im Beisein ihrer Anwälte bei der Militärstaatsanwaltschaft der Kriegsrechtskommandantur in Ankara. Die wegen des gleichen Vergehens per Haftbefehl gesuchten Gründer der TIKP, Oktay Kutlu und Cezmi Kenan Arkis hatten sich am vergangenen Donnerstag gestellt. Die Angeklagten sollen vermutlich an den Prozeß mit 42 (vmtl. 24, t.i.) Angeklagten angeschlossen werden.

Cumhuriyet vom 03.08.1982

Der Anwalt, der das Verfahren verlassen mußte, wandte sich an die Anwaltskammer

Der Anwalt Metin Bayyar, der Angeklagte der Rev. Avantgarde des Volkes (HDO) in Erzurum vertritt, wandte sich mit einem Beschwerdebrief an die Anwaltskammer in Ankara.
Im Protokoll der Verhandlung vom 2. Juli heißt es, daß der Anwalt des Saales verwiesen wurde, weil er sich umdrehte und mit seinem Anwaltskollegen zu sprechen begann. Der Anwalt führt in seinem Schreiben demgegenüber aus, daß er mit seinem Kollegen nur sehr leise gesprpchen habe, als vom Gericht gerade ein Zwischenbeschluß gefaßt werden sollte. Der eigentliche Konflikt mit der Richterbank beruhe auf dem Versäumnis der Vernehmung der Angeklagten. Durch die einmalige Entfernung aus dem Saal bestehe jetzt die Gefahr bei einem zweiten Fall vollständig aus dem Prozeß ausgeschlossen zu werden.

Cumhuriyet vom 10.08.1982

Prof. Sadun Aren wurde gestern verhaftet

Prof. Sadun Aren hat sich gestern der Kriegsrechtskommandantur in Ankara gestellt, die einen Haftbefehl in Abwesenheit gegen ihn ausgestellt hatte. Prof. Aren wird beschuldigt, auf der Hochschule für Bank- und Versicherungswesen in seiner Vorlesung über 'Makro-Ökonomie' Kommunismuspropaganda betrieben zu haben. Prof. Aren wurde in das Sondermilitärgefängnis Mamak gebracht.

Cumhuriyet vom 08.08.1982

Der Staatsanwalt fordert im Köy-Koop Verfahren zwischen 5 und 10 Jahren Haft

Der Militärstaatsanwalt Kurar Beyazit hat im Verfahren gegen Nedim Tarhan und weitere 7 Vorstandsmitglieder von Köy-Koop zwischen 5 und 10 Jahren Zuchthaus gefordert. Er hält es für erwiesen, daß der ehemalige Vor-

stand mit der illegalen TKP zusammen gearbeitet hat. In diesem Zusammenhang wird auf die Anklageschrift gegen die Friedensvereinigung verwiesen, in der auf Seite 89 eine Rede des damaligen Vorsitzenden Nedim Tarhan auf dem 7. Kongreß von DISK aufgeführt ist. In dieser Rede soll Tarhan zur Unterstützung der Nationalen Demokratischen Front aufgerufen haben.

Hürriyet vom 11.08.1982

Die Zeitung GÜNES wurde geschlossen

Die Herausgabe der in Istanbul erscheinenden Tageszeitung 'Günes' wurde bis zu einem weiteren Befehl durch die Kriegsrechtskommandantur der 1. Armee verboten.

Hürriyet vom 07.08.1982

Seit Ausrufung des Kriegsrechtes wurden 29.070 Verfahren abgeschlossen

Wie vom Generalstab verlautete sind vor den Kriegsgerichten der Türkei seit Ausrufung des Ausnahmezustandes insgesamt 29.070 von 35.712 Verfahren abgeschlossen worden. Wegen ideologischer Vergehen befinden sich außerdem 790 Personen in vorläufiger Haft, 18.657 Personen in Untersuchungshaft und 6.205 verbüßen ihre Haftstrafe.

Cumhuriyet vom 10.08.1982

In den Gefängnissen sind 77.295 Verurteilte und Untersuchungshäftlinge

In einer Verlautbarung des Justizministers Cevdet Mentes wird davon gesprochen, daß im Jahre 1982 39 neue Gefängnisse eröffnet werden. Für das Jahr 1983 seien weitere 32 und für das Jahr 1984 weitere 2 Gefängnisse geplant.
Mentes gab weiter an, daß mit Datum vom 30. Juni 1982 in den Gefängnissen der Türkei mit 45.737 Verurteilten und 31.558 Untersuchungshäftlingen sich insgesamt 77.295 Häftlinge in den Anstalten befunden haben.

Cumhuriyet vom 08.08.1982

MLSPB Prozeß: Beweismittel werden diskutiert

Der vor der 3. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul durchgeführte Prozeß gegen die ungesetzliche Organisation MLSPB ging am 4.August weiter. Während die Angeklagten die beschuldigenden Aussagen des ebenfalls innerhalb dieser Organisation angeklagten Semsi Özkan ablehnten, führten die Verteidiger Argumente bezüglich dessen Glaubwürdigkeit ins Feld. Der Anwalt Nebi Barlas meinte: 'Obwohl der selbst Angeklagte Semsi Özkan seine eigene Adresse nicht einmal genau kennt, will er Einzelheiten über 10 Aktionen, an denen er selbst beteiligt war und weiteren 19 Aktionen, an denen er indirekt beteiligt war, haben. Mit seiner Aussage beschuldigt er nahezu 80 Personen. Eine Person, die sich nicht einmal an die eigene Adresse erinnert, kann nicht so viele Einzelheiten wiedergeben. Es gibt außerdem zwischen den Skizzen, die der Angeklagte vor Gericht selber und angeblich außerhalb des Gerichtes angefertigt haben soll, von Schriftbild und Charakter her erhebliche Unterschiede. Bei einer genauen Untersuchung stellt sich heraus, daß diese Skizzen von anderen Personen angefertigt wurden.

e) FESTNAHMEN

Hürriyet vom 09.08.1982

In Ankara wurde 17 Militante gefaßt

Aufgrund einer Operationsreihe gelang es der Polizei in Ankara 17 Angehörige der Vaterlandspartei (VP), darunter 4 Mädchen, zu fassen. Wie es heißt, haben sie auch nach dem 12.09.80 illegale Aktivitäten betrieben und wegen interner Auseinandersetzungen Karaca Dogan umgebracht.

f) ERSCHIESSUNGEN

Hürriyet vom 05.08.1982

Der Whiskey-Mafia wurde das Rückgrat gebrochen

Der seit langer Zeit gesuchte Chef der Zigaretten- und Whiskeyschmuggler, Aga Koc, konnte von der Polizei vor seiner Villa in Dragos gefaßt werden. Bei dem Versuch zu fliehen, wurde er ins Bein geschossen und verstarb auf dem Weg zum Krankenhaus an Blutverlust. Die Familie des berühmten Schmugglers forderte eine Untersuchung des Vorfalles, da sie davon ausgeht, daß Aga Koc auch ohne Schießerei hätte gefaßt werden können. Seine Frau Salle Koc ist vor allem deswegen beunruhigt, weil man ihr die Kleidung ihres Mannes nicht aushändigte. Sie ist der Überzeugung, daß man hierdurch wichtige Beweismittel in Bezug auf Einschuß am Körper aus dem Wege räumen will.

g) TOT AUFGEFUNDENE

Hürriyet vom 03.08.1982

Ein Medizinstudent wurde tot aufgefunden

Der Medizinstudent im letzten Semester, Erol Atuk, wurde in seiner Wohnung in Sisli tot aufgefunden. Als sein Vater ihn besuchen wollte, fand er die blutüberströmte Leiches seines Sohnes, der viele Messerstiche aufwies.

h) FOLTER

Cumhuriyet vom 03.08.1982

Der Elci-Prozeß

Der Prozeß gegen den ehemaligen Minister Seraffetin Elci und Freunde ging gestern mit der Vernehmung der Zeugen weiter. In seiner Vernehmung sagte der aus dem Gefängnis in Diyarbakir vorgeführte Yavuz Kocoglu: 'Man hat mich gefoltert, damit ich etwas zu der Beziehung von Seraffetin Elci zu irgendeiner nicht gesetzlichen Organisation sagte. Man hat mir Säure und Spülwasser über den Kopf geschüttet.'
Der Zeuge konnte sichtlich nicht stehen, so daß er von

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE, c/o Michael Helweg, Postfach 18 01 80, 4800 Bielefeld 18

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

* *

dem stellvertretenden vorsitzenden Richter aufgefordert wurde sich zu setzen. Der Zeuge Yavuz Kocoglu, der selber im Zusammenhang mit der Organisation 'Özgürlük Yolu' angeklagt ist, konnte zu der Verbindung des Angeklagten zu illegalen Organisationen nichts sagen.

Cumhuriyet vom 04.08.1982

MHP-Prozeß. Der Angeklagte Muhsin Polat fuhr mit seinem Geständnis fort

Im Prozeß gegen die MHP und Idealistenvereinigungen fuhr der Angeklagte Muhsin Polat gestern mit seinem Geständnis fort. Er gab an, daß die Organisation sich in zwei Blöcke gespalten habe und er selber einen 'Idealisten' umgebracht habe.
Der Angeklagte M. Polat machte auch Angaben zu der Tatsache, daß er am 26.08.1980 von den Wachpolizisten bei der MHP-Zentrale, Ismet Kudret und Yusuf Isibüyük, gefoltert wurde und man daraufhin eine erfundene Aussage aufgenommen habe.

Cumhuriyet vom 04.08.1982

Der Dev-Sol Prozeß nach den Protokollen

Im Prozeß gegen Dev-Sol in Ankara wurde im Protokoll vermerkt, daß der Angeklagte Mithat Nevruz auf der Vorder- und Rückseite seines Körpers Flecken aufwies, die wie Brandspuren aussehen. In der Verhandlung vom 16. Juli meldete sich sein Verteidiger Kamil Atesogullari zu Wort: ' In der vorhergehenden Verhandlung habe ich angegeben, daß mein Mandant einer Hämorrhoiden-Operation unterzogen werden muß. Allerdings wurde mein Mandant dann auf die Polizeiwache, anstatt ins Krankenhaus gebracht. Dort wurde er gefoltert und indem man Zigaretten auf verschiedenen Körperteilen ausdrückte, versuchte man ihm neue Straftaten aufzubürden. '
Der Angeklagte wurde sodann aufgefordert, seinen Oberkörper zu entblößen. Dabei wurde sowohl auf den Armen als auch auf der Brust und dem Rücken Brandwunden festgestellt, die von ausgedrückten Zigaretten stammen können.

Cumhuriyet vom 09.08.1982

Das Militärrevisionsgericht fand falsche Paragraphen auf 2 Folterverdächtige angewandt

Die dritte Kammer des militärischen Revisionsgerichtes in Ankara bestätigte die Freisprüche, der wegen Folter an dem Angeklagten **Hasan Kilic** vor dem Kriegsgericht in Elazig angeklagten Polizisten Muammer Yazici, Metin Balyemez, Mahir Celenk und Ümit Taskin. Das Militärgericht vertrat die Meinung, daß die Anwendung des § 463 zu einer nicht ausreichenden Bestrafung führe und außerdem ein Verbot der Beamtentätigkeit für die Angeklagten Ahmet Malkoc und Nedim Kaynar ausgesprochen werden müsse. In ihrem Falle müsse der § 243/1 zur Anwendung kommen.
In der Urteilsbegründung wird noch einmal ausführlich auf den gesamten Vorfall eingegangen. Demnach ist ein Verhörteam aus fünf Polizisten, zusammen mit zwei Gruppen der Gendarmerie in das Heimatdorf von Hasan Kilic gefahren, wo sie ihn im Hause antrafen und festnahmen. Daraufhin sind die Polizisten Ahmet Malkoc und Nedim Kaynar mit dem Verdächtigen, der für die Waffen einer illegalen Organisation zuständig sein soll, zu einem Flußbett in der Nähe gegangen, um die Waffen zu finden. Sie haben hierbei den Beschuldigten geschlagen, um den Ort der Waffen in Erfahrung zu bringen. Die Zeugen, die das Wehklagen des Verdächtigen in der Haftanstalt der Kriegsrechtskommandantur in Tunceli gehört haben, konnten nicht sagen, ob er dort auch noch 'Schlagt nicht' gerufen haben. Außerdem werde durch den Untersuchungsbericht des Arztes bestätigt, daß die Verletzungen des Angeklagten mindestens fünf Tage alt gewesen seien, als man ihn vorführte.
Hieraus ergibt sich, daß der Tod des Angeklagten Hasan Kilic mit Sicherheit nur durch die Schläge im Dorf verursacht worden sein kann. Das Revisionsgericht verwarf auch die Revisionsgründe des Staatsanwaltes, der zusätzliche Zeugenaussagen der beteiligten Soldaten und eine Gegenüberstellung der weiteren Angeklagten gefordert hatte.Nach Überzeugung des Revisionsgerichtes gibt es nicht genügend Beweismittel für eine Beteiligung des Angeklagten Muammer Yazici, der sich aber wegen der Prozeßkosten an ein anderes Gericht wenden müsse.

alternative türkeihilfe, 27.07.1982

Neues Folteropfer

Wie die alternative türkeihilfe aus sicherer Quelle erfahren hat, ist in Istanbul ein weiteres Opfer der Folter zu beklagen. Der als Angehöriger einer linken Organisation verhaftete **Coskun ALTUN** wurde auf der politischen Polizei in Gayrettepe verhört. Am 19.06.1982 erschienen zwei Polizisten bei dem Vater Ferhat Altun und teilten ihm mit, daß sein Sohn auf dem 2. Kommissariat Selbstmord verübt habe.
Ferhat Altun, der selber pensionierter Polizist ist, ist überzeugt, daß sein Sohn zu Tode gefoltert wurde, aber all seine Bemühungen, Licht in die Angelegenheit zu bringen, waren bisher zwecklos.

* IMPRESSUM *

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 18 01 80, 4800 Bielefeld 18

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,-DM, 1 Jahr: 40,-DM

Konten: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

alternative türkeihilfe, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der info dienst erscheint 14 - tägig